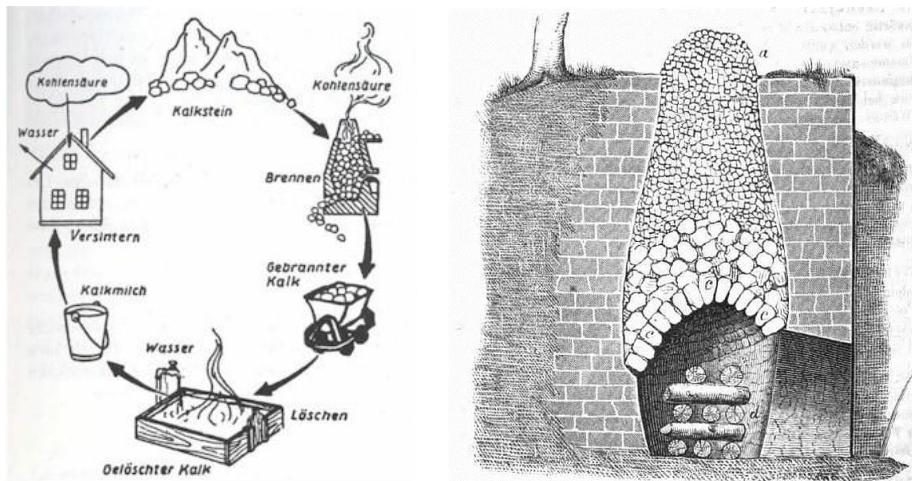


Suiter – Hacker - Kalkbrennen in Ried

Standort: Der Kalkofen stand am Vilstaleingang vor der Randel-Säge. Die Ruine steht immer noch dort.

Produkt: Herstellung von Branntkalk aus Kalkstein im Kalkofen. Den Prozess an sich bezeichnet man als Kalkbrennen. Dabei wird dem Kalkstein (CaCO_3) Wasser (H_2O) und Kohlensäure (CO_2) entzogen. Es bleibt dann der sogenannte "Branntkalk" übrig, der fast die Hälfte seines Gewichts verloren hat. Zur Herstellung muss Kalkgestein bei etwa 1000 Grad ca. 100 Stunden gebrannt werden.



Fotos: Internet

1. Inhaber: Franz Xaver Suiter seit 1835 verh. mit Karoline Ostheimer von Berg 190. Er war ursprünglich Schuhmachermeister in Kreuzegg 106, Bruder-Georg-Weg 15. Suiter war seit 1844 Eigentümer von Ried 205, Am Angerbach 4. Dort begann er mit Kalkbrennen. Dafür errichtete er an der Straße ins Vilstal, wegen der Brandgefahr weit außerhalb des Ortes, den dazu notwendigen Kalkofen.

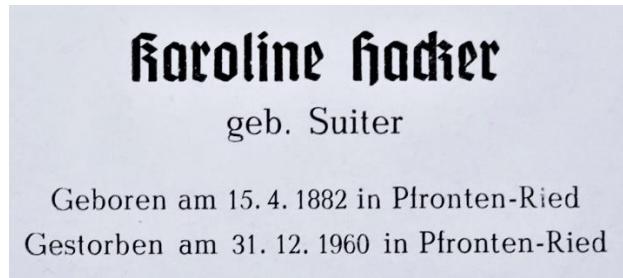
Sein gleichnamiger Sohn Franz Xaver Suiter war seit 1881 mit Balbina Zeller von Oy verheiratet. Die Ehe blieb kinderlos.



Foto: 1926 Archiv Schröppel

Franz Xaver Suiter, 1926 vor seinem Haus Ried 205, Am Angerbach 4

2. Inhaber: Suiters Schwester Karolina (*1882- †1960) heiratete 1917 den Johann Martin Hacker (*1879 - †1972) von Weißbach, der neben der Landwirtschaft die Kalkbrennerei bis in die 50er Jahre weiter führte. Sie hatten drei Töchter (Anna, Balbina und Josefa) und einen Sohn Franz Xaver. Der ist 1943 im Osten gefallen.



Johann Martin Hacker vor dem Kalkofen, Foto: Geschwister Hacker

Standort:

Der Kalkofen steht noch heute am Vilstaleingang vor der Randal-Säge.



Standort: Bauern- und Wohnhaus in Ried 205, heute Am Angerbach 4.



2022

Bemerkung: Hackers führten wie viele Handwerker auch eine Landwirtschaft.



Foto: 1960 Siegbert Enzensperger

Johann Martin Hacker beim Hoibe mit Tochter Balbina.



1989

Text: Heimatverein Hausgeschichte Ried und Privat